

Erwähnt: Zösmair, Polit. Geschichte Vorarlbergs im 13. u. 14. Jahrh., S. 6 (nach Kopp).

- 1 Herzog Leopold † 1326.
- 2 Hugo von Tosters † 1359.
- 3 Konrad von Klingenberg, von einem Teil des Domkapitels 1318 zum Bischof von Konstanz gewählt, entsagt jedoch bald; 1322 Bischof von Brixen.
- 4 Über Heinrich v. Schellenberg siehe Büchel, Geschichte d. Herren v. Schellenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1907, S. 55 ff. (ohne Benützung dieser Urkunde).
- 5 Hugo von Montfort-Bregenz † 1338.
- 6 Neumontfort, Burg bei Götzis, Vorarlberg.

252.

1322 Dezember 15.

Graf Hug¹ von Bregenz verpflichtet sich gegenüber dem Herzog Leopold von Österreich, seinen Brüdern und Erben, dass er ihnen die verpfändete Burg Gutenberg³ gegen 600 Mark Silbers auszulösen gestatte.

Ich Graue . h u g¹ von B r e g e n z e d u n k u n t allen den, die disen, brief, an sehent, oder hörrent lessen., das ich den hogebornen / Fürsten. hertzog. L v p o l t² von O s t e r i c h, vnd von S t i r e., sinen Brüdern. vnd sinen erben. geben sol zelösende die / B ü r c h. ze G ü t e n b ü r c h³. vnd häne och das, gesworen ze den hailigon. vmbe. seiss. hundert march silbers. genges, vnd, / gebes, C o s t e n t z e r, geweges als sù mir von inen stät vnd minen erben. . Ich habe och gesworen. swen ich die B ü r c h, / enphil, oder, gibe, oder, von erbeschapht, sallent lasse, das der, des selben swër, des ich gesworen häne stet zehabende, / ane geuerde, die losunge, als hie gescriben stät. Das dis stet belibe, als ich, gesworen häne, vmbe, die losünge, / als hie gescriben, ist, minen herren. von O s t e r i c h. vnd iren, erben., von mir vnd minen erben. des gibe ich. inen., / disen, brieph, mit, minem., Insigel. fürsigelten., Dir brieph, wart, gegeben, do man, zalt, von Gotes. geburt, / Drützen. hündert, Jar., dar, nach in dem. zwai. vnd zwaintzegosten. Jar., an der, nehsten MitWochen. / nach, Sant. Lvtziun. dage.

Übersetzung

Ich Graf Hug¹ von Bregenz tue kund allen denen, die diesen Brief ansehen oder hören lesen, dass ich den hochgeborenen Fürsten, Herzog Leopold² von Österreich und von Steier, seinen Brüdern und seinen Erben die Burg zu Gutenberg³ zu lösen geben soll und habe das auch bei den Heiligen geschworen, und zwar um 600 Mark Silbers gangbaren und annehmbaren Konstanzer Gewichtes, wie sie mir und meinen Erben verpfändet ist. Ich habe auch geschworen, wenn ich die Burg überantworte oder gebe, oder wegen Erbschaft zukommen lasse, dass der (Empfänger) dasselbe schwöre, was ich geschworen habe, die Losung stets zu halten, ohne Betrug, wie hier geschrieben steht. Damit dies immer so bleibe, wie ich wegen der Losung geschworen habe, so wie hier für meine Herren von Österreich und ihre Erben von mir und meinen Erben schriftlich festgehalten ist; darüber gib ich ihnen diesen Brief mit meinem Siegel besiegelt. Dieser Brief war gegeben, als man zählte von Gottes Geburt dreizehnhundert Jahre, danach im zweiundzwanzigsten Jahr am nächsten Mittwoch nach St. Luziustag.

Original im Haus-, Hof- u. Staatsarchiv Wien. — Pergament 11,2 cm lang × 24, Plica 3,0–3,8 cm. — Siegel Graf Hugos hängt an Pergamentstreifen, stark beschädigt (unten und oben abgebrochen) rund, 5 cm, gelb, heraldisch rechts aufgerichteter Löwe (beschädigt), links Montforterfahne. Umschrift: HVGONIS CO DE — . Rückseite: «Gütenburch» (15. Jahrh.) «Verschreibung Graue Haugen von Bregentz der herrschafft von Osterreich die vesst Guetenburg zu lösen zu geben - Vorderlande 1322» (16. Jahrh.); «Veldkirch» (17. Jahrh.); «Vorarlberg Bregenz Losung» (Bleistift, 18. Jahrh.); «86 B» (Bleistift, 18. Jahrh.).

Regest: im Landesregierungsarchiv Innsbruck im Schatzarchivreperitorium Lib. 4, S. 595 (unter der Überschrift «Gutenberg» und mit der Randbemerkung «Bregentz»).

Regest: Thommen, Urkunden z. Schweizer Geschichte aus österr. Archiven I (1899) S. 181, n. 295 (ohne Nennung Gutenbergs); Gross, Regesta Habsburgica III n. 1249; Ritter, Liechtensteinische Urkunden im Landesregierungsarchiv Innsbruck, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1936, S. 67 (nach dem Regest).

Erwähnt: Kopp, Geschichte d. eidg. Bünde 5/1, S. 37; Büchel, Gutenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1914, S. 33; Kaiser-Büchel, Geschichte d. Fürstentums Liechtenstein S. 162, 188.

Zur Sache: Die eben erworbene Burg (siehe Büchel, Geschichte d. Feste und Herrschaft Gutenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1914, S. 26 ff.) wurde von den Habsburgern kurz vor dem geplanten Abschluss des Bündnisses mit Hugo von Bregenz diesem als Pfand übergeben. Die Ursache der Verpfändung ist in der Bündnisurkunde (siehe die folgende n.) vom 16. Dezember 1322 angedeutet.

- 1 Hugo v. Montfort-Bregenz † 1338.
- 2 Herzog Leopold † 1326.
- 3 Gutenberg, Liechtenstein.

253.

Ulm, 1322 Dezember 16.

Graf Hugo¹ von Bregenz schwört dem Herzog Leopold² von Österreich, ihm und seinen Brüdern im Kriege um das König-
tum mit Herzog Ludwig³ von Bayern beizustehen, ausgenommen
gegen «mine vetern, die erbern heren» Bischof Rudolf⁴ von Kon-
stanz und Grafen «Rudolf⁵ von sangans», es sei denn, dass
sie mit den Herren von Österreich «durch mütwillen kriegem
woltin»; dann soll er den beiden keine Hilfe gewähren. «Ich sag och
ledig minen vorgenanten heren von Oesterriich alle der sculde der
si mir suldig / sint gewesen an die sculd darumb ich ir bürge
vnd ir phant⁶ inne han» («Ich sage auch ledig meine vorgenannten
Herren von Österreich von aller Schuld, die sie mir schuldig ge-
wesen, ausgenommen die Schuld, derentwegen ich ihre Burgen und
Pfand⁶ innehabe»).

Original im Haus-, Hof- u. Staatsarchiv Wien. — Pergament 14,8 cm lang × 25, Plica 2,2–2,6 cm. — Siegel und Pergamentstreifen fehlen; unterhalb des Schlitzes in der Plica zeigt sich keine andere Färbung des Pergaments. Da eingangs der Urkunde auch die Initiale J («ich Graue Hug. .») fehlt, ist die Urkunde offenbar nie gesiegelt worden. Die Meinung von Gross, (Regesta Habsburgica III, n. 1250) das Siegel sei abgefallen, ist daher nicht berechtigt. Rückseite: «wie sich graf hug von Bregentz zû der herschaft verband wider herczog Ludwig von payrn von des kungrichs wegen 1322» (15. Jahrh.); «1 : 86» (16. Jahrh.).